

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inserat
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr
halbjährlich 48 fr.
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Platt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

№. 23.

26. Februar 1859.

Antliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
------------------------	-------------------------------------	-------------------------	----------------------------------	---------------------------	------------------------------

Oberamtsgericht Gmünd.	19. Februar 1859.	Vorderweiler-Rechberg.	Weil. Christian Stüb, gewesener Tagelöhner und Wachsändler von Hinterweiler-Rechberg. *)	Samstag den 26. März 1859 Vormittags 9 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung.
------------------------	-------------------	------------------------	--	---	---------------------------

*) Schon früher vergantet.
Bemerkungen. Die Activ-Verlassenschaft besteht aus Fahrniß und Erlöse, aus solcher im Betrag von 37 fl. 26 fr.

G m ü n d.
Joseph Bürger von Schönhardt hat um Concession zum Kramhandel mit Spezerie- und Haushaltungsartikeln nachgesucht was unter Bezugnahme auf die Ministerialverfügung vom 9. September 1854, Reg.-Bl. S. 87, mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Einwendungen gegen dieses Gesuch

innen 15 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt schriftlich anzubringen sind, und daß während dieser Frist von dem Concessionsgesuche in der Oberamtskanzlei Einsicht genommen werden kann.
Den 21. Februar 1859. K. Oberamt. Schimmel.

Forstamt Schorndorf. Revier Müderhausen. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Montag den 7. März l. J. in den Staatswaldungen Säalen und Kochdöbel beim Hgenhof: 2 eichene Nugholzstämme, je 16" lang, 21" stark; 36 tannene Säglöße, 16-48" lang, und 11-21" stark; 69 Baukämme, 32-70" lang und 4-10" stark am Ablass; 8 1/4 Klstr. tannenes Scheiter- und Abfallholz und das Stodholz im Boden, tarirt zu 28 Klstr.	Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im r. Saalen. Schorndorf, 24. Febr. 1859. Königl. Forstamt. Plieninger. Forstamt Schnaitheim. Revier Steinheim. Holz-Verkauf. Im Staatswald Bärenschwang bei Biberstoh werden am Freitag den 4. März d. J. von Vormittags 9 Uhr an, zum Verkauf im Aufstreich gebracht: 144 Klstr. buchene, 43 Klstr. birchene Eiche, und Brgl., 1	Klstr. Abfallholz, 5625 Stück buchene Wellen und unauflgebundenes Reis, geschägt zu 300 Wellen. Schnaitheim, 24. Febr. 1859. K. Forstamt. Wehl. G m ü n d. Holz-Verkäufe. Aus den nachgenannten Staatswaldungen kommen in öffentlichen Aufstreich, am Montag den 28. Febr. 1859 Nachmittags 1 Uhr im Ropper: 25 fichtene Gerüststangen, im Taubenthal:	15 Klaster tannene Scheite und Brügel, dürr Holz. Dienstag den 1. März 1859 Mittags 12 Uhr im Thannwald: 6 Säglöße, 22 tannene Baukämme, im Kohltau: 31 Säglöße, 300 St. tannene Stangen. Zusammenkunft je im Schlag, Den 23. Febr. 1859. Stadtpflege. Hahn. Leinzell. Wirthschaftsverpachtung. Die hiesige guttherrschaftliche
---	--	---	--

Real-Schildwirthschaft nebst Zugehör wie bisher wird
 Samstag den 5. März d. J.
 Vormittags
 im dortigen Brauhaus nach Umständen auf 2 oder mehrere Jahre öffentlich verpachtet, wobei sich die Steigerungslustigen, mit legalen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen, einfinden wollen.
 Den 22. Febr. 1859.
 Rentamtman
 Imendörffer.

Vermischte Anzeigen.

Brüßler Gesellschaft.

Nächsten Sonntag, den 27. d. M., ist bei günstiger Witterung gesellige Unterhaltung im Gasthaus zum **Sirsch** in Waldstetten (Abgang um 1 Uhr beim Waldstetter Thor); bei ungünstiger im Gasthaus zur **Rose** hier, Anfang 3 1/2 Uhr.
 Die Vorstände.

G m ü n d.

Um irriger Beurtheilung meines Güterhandels mit der Frau Eitmaier vom Schierenhof vorzubeugen, theile ich mit:
 Frau Eitmaier schrieb im Wochenblatte den Verkauf ihrer Güter aus, unter der Bemerkung: „daß bei annehmbaren Offerten der Zuschlag sogleich nach der Auffreiß-Verhandlung erfolge.“
 Unter den nicht zugeschlagenen Gütern befand sich auch 23 Morgen theils kultivirter, theils nicht kultivirter Waldboden, auf welchen Herr Hausmann vom Siechenberg im ersten Streiche 1200 fl., Herr E. Forster im Neubau im letzten Streiche 1400 fl. geboten hatten.
 Nachdem ich von diesem Kaufresultat Kenntniß bekam, wurde ich zu diesem Stücke Kaufsliebhaber.

Am Sonntag nach dem Verkaufstage besah ich mit das Grundstück, gieng zu Frau Eitmaier, um mich zu befragen, und theilte derselben mit, daß ich Liebhaber sei, machte aber wegen des Sonntags kein bestimmtes Kaufsoffert.

Am Montag darauf gieng ich wieder zu Frau Eitmaier, bot ihr für fragliche Fläche 1800 fl. unter der Bedingung: daß der Handel stet und fest sei und beide Theile auf alle und jede Reuzeit bei Ehrenwort verzichten. Die Frau Eitmaier erkannte, daß sie bei einem Mehrerlös von 400 fl. ihren Voranschlag gedeckt sah, mein Anerbieten für gut. Ich setzte das Vertrags-Instrument auf, las es ihr vor, sie las es durch, und nachdem die Bedingungen nochmals deutlich besprochen waren, unterschrieb sie denselben. Ich erklärte derselben dann, ich werde sogleich mit 50 Mann das Kulturgeschäft beginnen.

Dies Alles geschah in Anwesenheit von 2 Männern, Herrn E. Forster im Neubau setzte ich von diesem Stande mündlich, und, nachdem ich hörte, er wolle noch weitere Handlung machen, durch einen amtlich beglaubigten Auszug aus meinem Kaufbriefe, der hauptsächlich das gegebene Ehrenwort nachwies, in Kenntniß.

Was weiter geschehen, werde ich nach dem Ausgange der Sache berichten.
 Den 25. Februar 1859.

E. S a h n.

G m ü n d.
 Geld auszuleihen.

Größere Summen liegen gegen zweifache Versicherung und 4 1/2 % Verzinsung zu Darlehen parat bei der Stadtpflege.

G m ü n d.
Mekruten!

Morgenden Sonntag Nachmittags 4 Uhr Zusammenkunft im **St. Joseph.** Auf zahlreiches Einfinden wird gehofft wegen verschiedenen Besprechungen.
 Der Kassier.

Stadt-Theater in Gmünd.

Sonntag den 27. Februar wird von der Liebhaber-Theater-Gesellschaft aufgeführt:

Zwei Pistolen.

Originalposse in 2 Abtheilungen mit Gesang vom Verfasser des „Rachelosen.“

I. Platz 24 fr. II. Platz 12 fr. III. Platz 6 fr.

Abonnements-Billets auf den I. Platz das halbe Duzend zu 1 fl. 48 fr., auf den II. Platz das halbe Duzend zu 1 fl., sind zu jeder Zeit bei H. Kaufmann A m a n, jun., in Empfang zu nehmen.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr.

Der Saal ist geheizt.

Das Rauchen im Saale ist nicht erlaubt.

Der Zutritt in die Garderobe ist nur den Mitgliedern der Gesellschaft gestattet.

G m ü n d.

Musik - Anzeige.

Morgen den 27. d. M. von Nachmittags 4 Uhr an bis 1/27 Uhr findet im Mayer'schen Garten die zweite Februar-Unterhaltung statt, wozu hiemit höflichst einladet der

Blech-Musik-Verein.

Aetherisches Cannstatter Wasser,

ein hauptsächlich aus südlichen und orientalischen Pflanzenprodukten bestehendes kosmetisches Wasser, welches vermöge seiner Eigenschaften und seines feinen Parfüms das doppelte Kölner Wasser vollkommen ersetzt. Bezüglich seiner Güte und günstigen Einwirkung stehen mir Zeugnisse ärztlicher Notabilitäten zur Seite.

G. Zennegg, in Cannstatt.

Von obigem Parfüm habe ich für hier den Allein-Verkauf und empfehle solches, die ganze Flasche à 36 fr., die halbe Flasche à 18 fr., zu gest. Abnahme ergebenst.

Fr. Kav. Nies, in Gmünd.

H e u b a c h.
Empfehlung.

Farben aller Art, gerieben und ungerieben,

Firnisse,

Leinöl,

Politur &c. &c.

billig bei **Georg Burthardt.**

G m ü n d.
Geld-Gesuch.

Für mehrere Oberamtsangehörige suche ich Anlehen zu 4 % gegen gesetzliche Pfache Verpfändung, in verschiedenen Beträgen.

F. A. Jori.

Agenten-Gesuch.

Für den Vertrieb überall leicht absehbarer Artikel werden solide und thätige Agenten gesucht. **Strengste Rechlichkeit ist unbedingtes Erforderniß,** während kaufmännische Kenntnisse nicht gerade nöthig sind. Adressen unter den Buchstaben **B. M. H.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

G m ü n d.

In dem sogenannten Buschwald hinter Wezgau wird

Montag den 28. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

ein größeres Quantum Zimmerespäne im Aufreiß zum Verkaufe gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ebenso werden wieder dürre Zimmerespäne beim Hause abgegeben.

Werkmeister **H a a g.**

G m ü n d.
Zu verkaufen.

Einen Stock Kuhdung hat zu verkaufen

Weber Hinderberger, auf dem Entengaben.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
8-10 Wagen Dung hat zu verkaufen
Anton Strobel,
Bäcker.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Einen Schraubstock, 30 Pfund schwer, und eine Blechseere hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein brauner Filzhut, welcher am letzten Montag im Köhler'schen Wirtschaftslokal mit einem andern von gleicher Farbe verwechselt wurde, kann ebendasselbst wieder ausgewechselt werden.

G m ü n d.
Gefundenes.
Es ist ein silberner Kaffeelöffel gefunden worden, von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein heizbares Zimmer mit Bett und Möbel habe ich sogleich an einen Herrn zu vermieten.
Viktor Bichler.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein Logis hat bis Georgii zu vermieten in der hintern Schmiedgasse
D. Fischer.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Eine Bettlade sammt Betten hat zu vermieten, wer? sagt die Redaktion.

R e c h b e r g.
Geld auszuleihen.
450 fl. Pflegegeld zu 4 1/2 % find zum Ausleihen bei Kav. Wahl.

Dienst-Nachrichten.

Der Oberamtsrichter Bazlen in Wangen wurde in den Ruhestand versetzt, und die Gerichtsnotarstelle zu Geislingen dem Amtsnotar Flori in Boll, O.A. Göppingen, sowie der vereinigten Postredaktions- und Posthalterdienst in Schönmünzbad, O.A. Freudenstadt, dem Gastwirth Haisch zur Glashütte in Schönmünzbad mit dem Titel als Posthalter übertragen.

Dienst-Erledigungen.

Die in 2. Gehaltsklasse stehende Oberamtsrichtersstelle in Smitgart, und die in 3. Gehaltsklasse stehende Oberamtsrichtersstelle in Wangen, die in 1. Gehaltsklasse stehende Amtsnotarsstelle in Boll, O.A. Göppingen, sowie die Pfarrei Engslatt, Dek. Balingen, Eink. 725 fl.

Württemberg.

In Rotweil hat vor drei Tagen ein 28jähriger Bürgersohn aus Religionschwärmeri eine schauerhafte That an sich selbst vollbracht. Er ergriff ein Holzbadinstrument (hier Daxel genannt) mit der linken Hand, legte seine rechte auf einen Hackstock, schlug sich dieselbe ab und warf sie ins Feuer. Mehr als 20 Schläge bedurfte er nach seiner eigenen Angabe mit dem ziemlich stumpfen Instrument und seiner nicht geübten linken Hand, bis er die entsetzliche Handlung seines religiösen Wahnes vollzogen hatte. Der Blutverlust war sehr bedeutend und die Knochen am Vorderarm so zersplittert, daß derselbe alsbald abgenommen werden mußte. Schon zweimal beabsichtigte der körperlich etwas verkümmerte Schwärmer, seinem Leben durch Aushungern ein Ende zu machen, wurde aber jedesmal von seinem Vorhaben wieder abgebracht.

Deutschland.

Vom Rhein, 22 Febr. Das holländische aus Baden erlligte Werbebureau wird sich wahrscheinlich unter Einwilligung der nassauischen Regierung in aller Kürze in Biebrich etabliren. Natürlich dürfen auch hier nur Schweizer angeworben werden.

Weihenborn, 22. Febr. Schon seit Jahren ist über den Bau unserer Stadtkirche hin und her verhandelt worden. Die Einen wiesen auf ihre Baufähigkeit hin, die Andern dagegen erklärten dergleichen Warnungen für grundlos, jedenfalls für übertrieben. So soll erst am vorigen Sonntag der Maurermeister Kernner das Anstinnen gestellt haben, die Kirche zu schließen, während der Ausdruck eines andern Technikers dagegen lautete. Heute Morgen celebrierten ausnahmsweise drei Priester die Frühmesse an verschiedenen Altären. Stadtpfarrer Hylzer, Frühmesser Prof. Jäggle und ein dritter. Während der Wandlung bröckelten Kalk von der Decke in's Schiff. Prof. Jäggle begab sich von seinem Altar hinweg nach einem andern. Fast in demselben Augenblicke ertönte aus der Mitte der Andächtigen aus dem Munde eines Sachverständigen der Ruf: „Nacht, daß ihr hinauskömmt!“ Alles sprang auf, um zu fliehen. Doch in demselben Augenblicke trachten die Balken des Gewölbes zusammen, rissen die Decken mit sich und verschütteten den größten Theil der Anwesenden. Bald darauf stürzte auch die südliche Wand nach, so daß die Kanzel und der südliche Altar, von welchem Prof. Jäggle noch zu rechter Zeit sich entfernt hatte, ganz überschüttet wurden. Das nicht baufällige Chor mit dem Hauptaltar blieb unbeschädigt, ebenso die Orgel. Noch weiß man die Zahl der Verschütteten nicht genau. Bis heute Abend sind zehn Tode aus dem Schutte hervorgezogen worden. Darunter aus einem Haus drei Kinder. Einige Frauenzimmer eilten, indem sie dem Einsturz ausweichen wollten, der zunächst gelegenen Kirchthüre zu, die jedoch, um Zug zu verhüten, geschlossen war. Sie kletterten auf die Beichtstühle, schlugen

die Fenster hinaus und sprangen auf das Pflaster. Noch werden mehrere vermißt. Der Jammer ist grenzenlos.

Wien, 20. Febr. Alle aus unserem Nachbarlande Polen einlaufenden Nachrichten sprechen jetzt von militärischen Bewegungen. Obgleich von offiziellen Rüstungen noch nicht die Rede ist, so werden doch alle Vorbereitungen für den Fall des Krieges getroffen, da die Russen der Ansicht sein sollen, daß die Verwicklungen in den Donaufürstenthümern um so leichter zu ernsten nur durch das Schwert zu lösenden Differenzen führen dürften, als das St. Petersburger Kabinet dem Vernehmen nach seinen ganzen Einfluß für die Aufrechthaltung der Doppelwähl Couza's geltend machen will. Die polnischen Blätter schlagen jetzt einen kaum minder gereizten Ton gegen Oesterreich an, als die französischen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 21. Febr. Oesterreich ist bereit, seine Truppen aus dem Kirchenstaate mit Ausnahme der vertragmäßigen Besatzungsorte zurückzuziehen, wird jedoch auf keinem anderen Wege als auf dem eines bloß freundschaftlichen Rathes Reformen im Kirchenstaate herbeiführen helfen. Oesterreich anerkennt es als einen unumstößlichen völkerrechtlichen Grundsatz, daß die Einmischung in die inneren Angelegenheiten unabhängiger fremder Staaten die Grenzen eines freundschaftlichen Rathes niemals überschreiten dürfe und selbst die Mittel seines freundschaftlichen Rathes könnte Oesterreich zu verweigern sich in der Lage sehen, je nach der Natur der Reformvor schläge. Es wäre also vor Allem nothwendig, diese bestimmt zu formuliren. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß es an dem Tage, wo Oesterreich Reformen im Kirchenstaate im Sinne des Liberalismus durchsetzen helfen würde, an Stimmen nicht fehlen würde, die vom Lobe Oesterreichs überfließen würden, aber das könnte uns nicht dafür entschädigen, daß man uns von diesem Tage an aus der Reihe der konservativen Mächte austreiben würde, denn der falsche Liberalismus ist unser ärgster Feind, und Oesterreich hat die Aufgabe, die Revolution nicht bloß auf dem Felde des inneren Staatslebens, sondern auch auf dem Boden des internationalen Völkerlebens, auf den man sie jetzt verpflanzen will, energisch zu bekämpfen. Sollte man die Aufrechterhaltung des Friedens an Bedingungen knüpfen wollen, welche mit der Ehre und mit der konservativen Mission Oesterreichs unverträglich wären, dann darf man auch überzeugt sein, daß man hier einen solchen Preis nicht bewilligen, sondern vielmehr den Krieg als unvermeidlich betrachten wird. Einer Vermittlung, welche ihr Werk auf einer solchen Grundlage basirt, müßte im Vorhinein jede Aussicht auf Erfolg in ganz bestimmter Weise abgesprochen werden.

Frankreich.

Paris, 22. Febr. In der Situation des Handels ist keine Aenderung eingetreten. Alles ist gerade in dem Augenblicke in Stillstand gerathen, wo man auf einen neuen Aufschwung des Verkehrs zählte, und so lange man noch wegen der politischen Angelegenheiten in Ungewißheit ist, läßt sich schwerlich eine merkliche Besserung erwarten. Bestellungen für die Ausfuhr sind gar nicht vorhanden, und die Commissionäre in den Departements haben ihre Anläufe vorläufig eingestellt. Die sehr bedeutenden Falliten in Orleans haben diesen Zustand des Mißtrauens in den übrigen Provinzstädten noch vermehrt. Rouen indessen macht noch immer eine Ausnahme. In Paris ist der Detailverkauf in den Modemagazinen noch sehr schwach; ebenso geht es mit den Pariserartikeln der Bijouterie, den Broncewaaren und den Posamentierarbeiten

Nur in gewissen Häusern, welche für die Armee arbeiten, bemerkt man größere Thätigkeit.

Italien.

Das sardinische Anlehen will Niemand liefern außer zu 80 für 100. Bei 50 Millionen macht dies einen Profit von 10 Millionen für den Darlehner und einen Verlust von 10 Millionen für den Entlehner. — Der Cremiaur in Paris ist der glückliche Darlehner.

Vom 19. Febr. Unsere Hauptstadt nimmt täglich ein bedenklicheres Ansehen an: bei Tage durchziehen Truppen von 40—50 Jungen die Straßen und brüllen Viva Italia, bei Abend drängen andere Haufen die Spaziergänger unter den Arkaden und bei Nacht ertönt wüthes Schrei aus den zahllosen Cafés und Bierhäusern. Es leidet keinen Zweifel mehr, daß die Nachbarstaaten, wie im Jahr 1848, ihr Contingent an nichtsnutzigem Gesindel zu stellen anfangen, auch scheint zu Parma und Modena das Desertiren zuzunehmen. Es sollen nun hier, in Arona, in Novara, Sargana und Genua Werbebureau errichtet werden.

England.

Major Fitz maurice soll ein neues Licht erfunden haben, durch welches unser Leuchtgas in den Schatten gestellt wird. Es ist leicht tragbar, und eine Flamme, welche der Beleuchtungskraft von dreißig Kerzen gleichkommt, kostet, wie es heißt, nur etwa fünf Pfennige per Stunde.

Anderinnerungen.

Also Napoleon I. hat nur darum die Deutschen und Italiener unterjocht, um sie zur Freiheit und nationalen Selbstständigkeit zu erziehen! Solchen schamlosen Behauptungen gegenüber, wie sie jetzt die französische offizielle Presse in die Welt hinaudröselt, ist es erwieslich, sich die Thatsachen, wie sie wirklich gewesen sind, zu vergegenwärtigen. Denn noch immer gibt es leider in Deutschland Leute genug, die die Mißhandlungen vergessen haben, die wir von dem großen Eroberer und seinen Helfershelfern erdulden mußten, und die sich von den unverschämten Ubrausen seiner frechen Nachahmer blenden lassen. — Kein besserer Maßstab für Napoleons Edelstimm als sein Verfahren gegen Hamburg im Jahre 1813. Das Folgende ist die Instruktion, die Berthier im Auftrag des Kaisers an Davoust ergehen ließ:

„Sie werden,“ so schreibt Berthier am 13. Mai 1813 an Davoust, „auf der Stelle alle Hamburger Bürger, welche unter dem Titel von Senatoren Dienste geleistet haben, festnehmen lassen; Sie werden dieselben vor ein Militärgericht stellen und die 5 hervorragendsten derselben erschießen lassen. Sie werden die andern unter guter Eskorte nach Frankreich senden, wo sie in einem Staatsgefängniß verwahrt werden; Sie werden das Vermögen Aller sogleich mit Beschlagnahme belegen und solches als konfisziert erklären. Sie werden die Stadt entwaffnen, Sie werden alle Offiziere der hanseatischen Legion erschießen lassen und alle übrige Mannschaft dieser Legion nach Frankreich senden, wo sie auf die Galeeren gesetzt werden. Sowie Ihre Truppen in Schwerin eingerückt sein werden, werden

sie suchen, des dortigen Fürsten und seiner Familie habhaft zu werden, Sie werden diese nach Frankreich in ein Staatsgefängniß senden. Sie werden eine Liste der Rebellen aufnehmen, davon 1500 Personen, welche am meisten gegen uns agirt haben und zugleich die Reichsten sind, bezeichnen, Sie werden diese festnehmen und ihre Güter mit Beschlagnahme belegen lassen. Sie werden den Städten Hamburg und Lübeck eine Contribution von 50 Millionen auflagen. Vergessen Sie insbesondere nicht, diejenigen Hamburger Familien, welche nicht fest zu uns gestanden und deren Gesinnungen zweifelhaft sind, zu bezeichnen; man muß deren Eigenthum in andere Hände bringen, denn sonst ist man dieses Landes niemals sicher. Alle diese Vorschriften sind mit Strenge auszuführen, der Kaiser erlaubt Ihnen in keiner Weise, irgend welche mildernde Modifikation derselben eintreten zu lassen.“

So lautete der Wille des edlen Erziehers der Völker zur Freiheit und nationalen Selbstständigkeit. Und die Ausführung ließ wahrscheinlich nichts zu wünschen übrig. Schon im April hatte er nach dem Vorbild der Schreckenszeit die 32. Militärdivision außer dem Befehl erklärt; die Verhaftung der Senatoren die Confiscation ihrer Güter, die Auslegung rüstiger Contributionen, die Umwandlung einer Handelsstadt in eine Festung und die grausame Nöthigung der Bewohner durch Frohnarbeit selbst diese Festung herzustellen, — das alles waren Erfindungen des edlen Völkerfreundes, die Davoust nun vollziehen ließ. Erst wurden Hamburg und Lübeck besetzt und entwaffnet, dann begann der Marschall zu verhaften und zu verurtheilen. Auch eine sogenannte Amnestie, die nachher erlassen ward, nahm 28 Personen auf, unter welchen auch der patriotische Berthier, die auf ewig verbannt, deren Güter konfisziert, und die, wenn sie ergriffen wurden, dem ständ. gerichtlichen Erschießen verfallen waren. Am 7. Juni ward Hamburg eine Contribution von 28 Millionen Franks auferlegt, und als die Zahlung Schwierigkeiten fand, wurden Geiseln gefangen abgeführt und die allmältige Entziehung in baarem Gelde und in Vorräthen erzwungen. Später wurden auch die Baarvorräthe der Bank geplündert. Es wurden umfassende Befestigungen angefangen, die Stadt verwüstet, Häuser niedergedrückt, Bäume und Gärten rasiert. Die Arbeiten geschahen auf Kosten des außer dem Befehl stehenden Gebietes. Alle erwachsenen männlichen Einwohner waren verpflichtet, bei den Verschanzungen selbst mitzuarbeiten oder um hohen Preis Ersatzmänner zu stellen. Ungeheure Vorräthe wurden aufgehäuft und damit es im Winter nicht an Lebensmitteln fehle, 20—25,000 Einwohner der ärmeren Classe aus der Stadt in's Elend getrieben u. s. w. (s. Häuser). Und was hatte diese unglückliche Stadt anderes verborgen, als daß sie von den Allirten unter Letzenhorn dem Feinde entrisen, ihre alten Behörden wieder eingesetzt, ihre Befreiung mit Begeisterung empfunden, eine Bürgerwehr errichtet, die Gründung einer hanseatischen Legion geduldet und zur Vertheidigung der Stadt 200,000 Thaler bewilligt hatte.

G m ü n d. — Ergebnis des Frucht-Marktes am 23. Februar 1859.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Anfuhr.		Gesamt- Vorrath.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Niedriger Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schf. per Schf.		
	Sch.	Str.	Sch.	Str.	Sch.	Str.	Sch.	Str.	Sch.	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	13	1	84	7	98	—	91	6	6	2	12	22	11	56	11	20	1095	5	22
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	35	—	68	2	103	2	92	7	10	3	9	4	8	48	8	32	818	30	8
Haber	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	5	20	—	—	—	—	10	40	2
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	48	1	155	1	203	2	186	5	16	5						1924	15		

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 288, 282, 280 Pfd., zusammen 850 Pfd. Durchschnittsgewicht 281 2/3 Pfd. Schranne-Ausscher Weikmann